

10/500,887
07/07/04

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
7. August 2003 (07.08.2003)

PCT

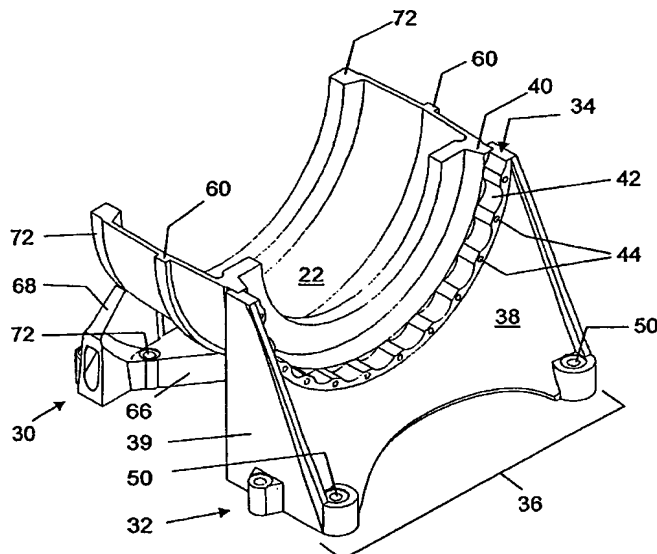
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/064819 A1

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: **F01D 25/28**,
F02C 6/12
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/CH03/00018
- (22) Internationales Anmeldedatum:
15. Januar 2003 (15.01.2003)
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität:
02405052.8 29. Januar 2002 (29.01.2002) EP
- (72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **BÄTTIG, Josef**
[CH/CH]; Häbnistrasse 177, CH-5704 Egliswil (CH).
- (74) Anwalt: **ABB SCHWEIZ AG**; Intellectual Property (CH-
LC/IP), Brown Boveri Strasse 6, CH-5400 Baden (CH).
- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT,
AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR,
CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE,
GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR,
KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK,
MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU,
SC, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA,
UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.
- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von
US): **ABB TURBO SYSTEMS AG** [CH/CH]; Brugger-
strasse 71a, CH-5400 Baden (CH).
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH,
GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW),
eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: FIXING DEVICE FOR A TURBO-SUPERCHARGER

(54) Bezeichnung: BEFESTIGUNGSVORRICHTUNG FÜR EINEN TURBOLADER



(57) Abstract: The invention relates to a fixing device (26) used to secure a turbo-supercharger (12), which comprises a turbo-supercharger housing (14), to a base (28). The fixing device (26) comprises a first leg (30) which can be fixed to the base (28) and a second leg (32) which can also be fixed to the base (28). Both legs (30, 32) can be connected to the turbo-supercharger (14) at an axial distance from each other. The second leg (32) has a housing connecting area (34) which can be connected to the turbo-supercharging housing (14), and a base connecting area (36) which can be connected to the base (28). The housing connecting area (34) is embodied in the form of a graduated circle or an arc of a circle. An axial brace (38) joins the housing connecting area (34) and the base connecting area (36) and forms an angle α , which lies in the region of between 0° - 60° , with the base.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 03/064819 A1



TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

(57) Zusammenfassung: Es wird eine Befestigungsvorrichtung (26) zur Befestigung eines ein Turboladergehäuse (14) umfassenden Turboladers (12) an einem Untergrund (28) vorgestellt. Die Befestigungsvorrichtung (26) weist einen ersten im Untergrund (28) fixierbaren Fuss (30) und einen zweiten im Untergrund (28) fixierbaren Fuss (32) auf, wobei die beiden Füße (30, 32) axial voneinander beabstandet mit dem Turboladergehäuse (14) verbindbar sind. Der zweite Fuss (32) hat einen Gehäuseverbindungs Bereich (34), der mit dem Turboladergehäuse (14) verbindbar ist, und einen Untergrundverbindungs Bereich (36), der mit dem Untergrund (28) verbindbar ist. Der Gehäuseverbindungs Bereich (34) ist in Form eines Teilkreis- oder Kreisbogens ausgebildet. Eine Axialverstrebung (38) verbindet den Gehäuseverbindungs Bereich (34) und den Untergrundverbindungs Bereich (36) und schliesst mit dem Untergrund (28) einen Winkel α ein, der im Bereich von 0° bis 60° liegt.

- 1 -

Befestigungsvorrichtung für einen Turbolader

BESCHREIBUNG

Technisches Gebiet

Die Erfindung betrifft eine Befestigungsvorrichtung für Turbolader gemäss den Merkmalen
5 des Oberbegriffs des Patentanspruches 1.

Stand der Technik

Befestigungsvorrichtungen für Turbolader müssen verschiedene Aufgaben übernehmen. Dabei gibt es Befestigungsvorrichtungen mit nur einem Fuss und solche mit zwei Füßen.
10 Vorteil von Befestigungsvorrichtungen mit zwei Füßen ist, dass die für Wartungsarbeiten nötige Demontage und Montage in der Regel einfacher und schneller geht, als bei Befestigungsvorrichtung mit nur einem Fuss.

Bei Befestigungsvorrichtungen mit zwei Füßen sind die Füße axial voneinander beabstandet am Turbolader angeordnet und am Untergrund befestigbar. Sie dienen der Abstützung
15 und Fixierung des Turboladers gegenüber dem Untergrund, der Aufnahme von Schwingungen des Turboladers, so dass diese nicht voll auf den Untergrund übertragen werden und dem Ausgleich von thermisch bedingten Dilatationen des Turboladergehäuses. Für die Aufnahme der Schwingungen sollten die Füße eine hohe Steifigkeit aufweisen, während für den Ausgleich der Gehäusedilatationen wenigstens in axialer Richtung eine gewisse Flexibilität
20 zumindest eines Fusses nötig ist. Demnach finden sich in der Literatur Befestigungsvorrichtungen mit Füßen, die etwa gleich steif bzw. flexibel ausgebildet sind, wie beispielsweise in dem Prospekt „The Range of ABB Turbochargers“ von ABB Turbo Systems Ltd., No. CH-Z 2008 97 E, Abbildung 203 044 VTR: The Classic und Abbildung 226 874 VTC: The Compact, aber auch Befestigungsvorrichtungen, bei denen einer der beiden Füße als Hauptfuss

- 2 -

sehr steif und der andere der beiden Füsse als Hilfsfuss mit hoher axialer Flexibilität ausgebildet ist, wie dies z.B. im Prospekt von Mitsubishi Heavy Industries, Ltd. H420-42TU11 E1-A-0, (1,0) 98-3 R, S. 6, und in DE-A1-199 25 684 gezeigt ist.

5 Ist der Turbolader auf einem Motor angeordnet, so muss die Befestigungsvorrichtung eine weitere Aufgabe übernehmen. Sie muss verhindern, dass der Turbolader durch die Motorschwingungen zu Eigenfrequenzschwingungen angeregt wird. Bei den oben beschriebenen Befestigungsvorrichtungen, hat sich gezeigt, dass die Eigenfrequenz des Turboladers unglücklicherweise etwa im Bereich der Motorzündfrequenzen liegt und die Befestigungsvorrichtung eine Anregung in der Eigenschwingungsfrequenz oft nicht wirksam verhindern
10 kann. Um eine solch Anregung zu verhindern, müssten die Füsse der bekannten Befestigungsvorrichtung massiv verstärkt werden, was höhere Materialkosten und ein höheres Gewicht zu Folge hätte.

Darstellung der Erfindung

15 Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Befestigungsvorrichtung der eingangs genannten Art zu schaffen, welche die Anregung eines Turboladers zu Eigenfrequenzschwingungen via den Untergrund wirksam verhindert.

Diese Aufgabe löst eine Befestigungsvorrichtung mit den Merkmalen des Patentanspruches 1.

20 Die erfindungsgemässe Befestigungsvorrichtung umfasst einen ersten und einen zweiten Fuss, die am Untergrund befestigt werden können und in üblicherweise axial voneinander beabstandet mit dem Turbolader verbunden sind. Erfindungsgemäss weist der zweite Fuss einen Gehäuseverbindungsbereich auf, der mit dem Turboladergehäuse verbindbar ist und in Form zumindest eines Teilkreisbogens ausgebildet ist. Weiter weist der zweite Fuss einen
25 axial vom Gehäuseverbindungsbereich beabstandeten Untergrundverbindungsbereich auf, der mit dem Untergrund verbindbar ist. und mittels einer Axialverstrebung mit dem Gehäuseverbindungsbereich verbunden ist. Die Axialverstrebung schliesst mit dem Untergrund

einen Winkel α ein, der im Bereich von 0° bis 60° liegt. Durch diese spezielle Ausgestaltung des zweiten Fusses, wird dessen Steifigkeit massiv erhöht und damit die Eigenfrequenz eines mit dieser Befestigungsvorrichtung an einem Untergrund befestigten Turboladers zu höheren Frequenzen verschoben. Die Eigenfrequenz eines so befestigten Turboladers liegt
5 dann ausserhalb des Frequenzbereichs der typischerweise bei Motoren auftretenden Zündfrequenzen, so dass eine Anregung zur Eigenfrequenzschwingungen durch Motoren wirksam verhindert werden kann.

Besonders einfach ist der zweite Fuss mit dem Turboladergehäuse verbindbar, wenn das Turboladergehäuse einen Verbindungsflansch aufweist, der im wesentlichen den gleichen
10 Radius aufweist wie der Kreisbogen oder Teilkreisbogen des Gehäuseverbindungsgebietes, so dass der Verbindungsflansch und der Gehäuseverbindungsgebietes formschlüssig ineinander greifen. Der Gehäuseverbindungsgebietes weist dazu vorteilhaft einen kreisbogenförmigen Anschlag auf. Der Gehäuseverbindungsgebietes und das Turboladergehäuse werden schliesslich mittels gleichmässig über den Teilkreis- oder Kreisbogen verteilten Fixierelementen, das können z.B. Schrauben sein, gegeneinander fixiert.
15

In einer besonders bevorzugten, weil sehr steifen Ausführungsform beschreibt der Gehäuseverbindungsgebietes einen Teilkreisbogen von $180^\circ \pm 30^\circ$. Denkbar ist auch ein Vollkreisbogen, der ebenfalls gute Steifigkeitswerte für den zweiten Fuss ergibt, allerdings die Zugänglichkeit zum Turboladergehäuse eventuell unnötig einschränkt. Besonders Vorteilhaft
20 ist es, wenn der Untergrundverbindungsgebietes auf der dem ersten Fuss entgegengesetzten Seite des Gehäuseverbindungsgebietes angeordnet ist. Dies ergibt für die Befestigungsvorrichtung eine grössere Standfläche und ist auch für die Montage einfacher.

Weist der zweite Fuss Seitenverstreben auf, welche beidseitig der Längsachse des Turboladers tangential am kreisbogenförmigen Gehäuseverbindungsgebietes angreifen und
25 sich, eine Abstützung bildend, bis zum Untergrund erstrecken, so erhöht dies die Steifigkeit des Fusses. Ganz besonders gute Ergebnisse werden erzielt, wenn die Seitenverstreben nicht nur vom Gehäuseverbindungsgebietes zum Untergrund reichen sondern den Gehäuseverbindungsgebietes auch mit dem Untergrundverbindungsgebietes verbinden. Am einfachsten ist dies mit plattenförmig ausgebildeten Seitenverstreben möglich. Für Ge-

- 4 -

wichts- und Materialeinsparungen können die Platten Durchbrüche aufweisen oder die Seitenverstrebenungen sind in Form von Streben oder Gittern ausgebildet.

Ist die Axialverstrebenung seitlich jeweils über ihre gesamte axiale Länge mit der jeweiligen Seitenverstrebenung verbunden, so erhöht dies die Steifigkeit weiter und verschiebt die Eigenfrequenz des mit der Befestigungsvorrichtung befestigten Turboladers zu noch höheren Frequenzen.

In einer besonders bevorzugten weil sehr steifen Ausführungsform ist die Axialverstrebenung in Form einer schalenartigen Verstrebenungsplatte ausgebildet. Der Querschnitt dieser Verstrebenungsplatte zeichnet im Gehäuseverbindungsgebiet den Teilkreis- oder Kreisbogen des Gehäuseverbindungsgebietes nach und beschreibt im Bereich des Untergrundverbindungsgebietes vorzugsweise etwa eine Gerade. Wie die Seitenverstrebenung so kann auch diese Verstrebenungsplatte Durchbrüche aufweisen um Material einzusparen, es ist aber auch hier denkbar die Axialverstrebenungen in Form von Streben oder Gittern auszubilden.

Ist der zweite Fuss mit Hilfe von Befestigungsmitteln derart mit dem Untergrund verbunden, dass der zweite Fuss gegenüber dem Untergrund zumindest axial im Bereich eines definierten Weges verschiebbar ist, so kann der Fuss trotz grosser Steifigkeit thermisch bedingte Gehäusedilatationen des Turboladergehäuses wirksam aufnehmen. Der erste Fuss ist im Gegensatz dazu ortsfest am Untergrund fixiert, so dass der ersten Fuss sozusagen den 0-Punkt der Turboladerposition gegenüber dem Untergrund festlegt.

Am einfachsten ist eine mit einem Verschiebeweg behaftete Verbindung mit dem Untergrund, wie sie für den Zweiten Fuss vorgesehen ist, zu realisieren, indem im Untergrundverbindungsgebiet Aufnahmeöffnungen vorgesehen sind, die für die spielbehaftete Aufnahme eines Befestigungsmittels ausgebildet sind, wobei das Befestigungsmittel ein im Untergrund fixierbares Befestigungselement und einen das Befestigungselement umgebenden Gleitschuh umfasst. Beispiele für die Ausbildung solcher Befestigungsmittel mit Befestigungselement und Gleitschuh sind in der am 26.7.2000 eingereichten EP-Anmeldung Nr. 00810663.5. Fig. 2a bis 6b und der zugehörigen Beschreibung offenbart. Diese Offenbarung wird hiermit inkorporiert.

- 5 -

Bei einem Turbolader mit einem Turboladergehäuse, das entlang seiner Längsachse ein Verdichtergehäuse und ein Turbinengehäuse mit einem Gasaustrittsgehäuse und einem Gaseintrittsgehäuse umfasst, ist es besonders vorteilhaft die erfindungsgemässe Befestigungsvorrichtung derart anzubringen, dass der zweite Fuss in Richtung Turbinengehäuse
5 beabstandet vom ersten Fuss angeordnet ist. Für die Montage und Demontage ist es das einfachste, wenn der zweite Fuss turbinenseitig mit dem Gasaustrittsgehäuse verbunden ist. Der erste Fuss ist dann mit Vorteil verdichterseitig mit dem Gasaustrittsgehäuse verbunden.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform weist der erste Fuss für die Verbindung mit dem Gasaustrittsgehäuse ein Verbindungselement auf, welches etwa axial in der Mitte
10 des Gasaustrittsgehäuses mit diesem verbunden werden kann und das Gasaustrittsgehäuse axial fixiert. Vorteilhaft ist das Verbindungselement verdichterseitig mit einem Aufnahmesattel verbunden, auf dem die Verdichterseite des Gasaustrittsgehäuses verschiebbar gelagert und gegen den Untergrund abgestützt ist. Auf diese Weise stützt der erste Fuss den
15 Turbolader nicht nur an einem Ort sondern an zwei diskreten Orten ab und ist gleichzeitig in der Lage thermisch bedingte Gehäusedilatation des Turboladers aufzunehmen ohne, dass es zu Spannungen im Material kommt.

Es ist aber auch möglich, den ersten Fuss als einen herkömmlichen Lagerfuss, wie er beispielsweise in H420-42TU11 E1-A-0, (1,0) 98-3 R, S. 6, und in DE-A1-199 25 684 gezeigt ist, auszubilden.

20 Weitere bevorzugte Ausführungsformen sind Gegenstand weiterer abhängigen Patentansprüche.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

Im folgenden wird der Erfindungsgegenstand anhand von bevorzugten Ausführungsbeispielen, welche in den beiliegenden Zeichnungen dargestellt sind, näher erläutert. Es zeigen
25 rein schematisch:

- 6 -

- Fig. 1 in Seitenansicht einen Turbolader entlang seiner Längsachse mit erfindungsgemässer Befestigungsvorrichtung, wobei die Befestigungsvorrichtung im Schnitt dargestellt ist;
- Fig. 2 die erfindungsgemässe Befestigungsvorrichtung perspektivisch und vergrößert in einem horizontalen Schnitt durch das Gasaustrittsgehäuse des Turboladers aus Fig. 1;
- Fig. 3 perspektivisch, schräg von unten einen der beiden zur Befestigungsvorrichtung aus Fig. 1 gehörenden Füsse;
- Fig. 4 perspektivisch, schräg von oben den anderen Fuss der Befestigungsvorrichtung aus Fig. 1; und
- Fig. 5 in einer zur Fig. 1 analogen Darstellung eine zweite Ausführungsform der erfindungsgemässen Befestigungsvorrichtung.

Die in den Zeichnungen verwendeten Bezugszeichen und deren Bedeutung sind in der Bezugszeichenliste zusammengefasst aufgelistet. Grundsätzlich sind in den Figuren gleiche Teile mit gleichen Bezugszeichen versehen. Die beschriebene Ausführungsform steht beispielhaft für den Erfindungsgegenstand und hat keine beschränkende Wirkung.

Wege zur Ausführung der Erfindung

Figur 1 zeigt in Seitenansicht entlang seiner Längsachse 10 einen Turbolader 12 mit einem Turboladergehäuse 14, das entlang der Längsachse 10 ein Verdichtergehäuse 16, ein Lagergehäuse 18 und ein Turbinengehäuse 20 umfasst. Das Turbinengehäuse 20 weist seinerseits ein Gasaustrittsgehäuse 22 und ein Gaseintrittsgehäuse 24 auf. Der Turbolader 12 ist mittels einer erfindungsgemässen Befestigungsvorrichtung 26 an einem Untergrund 28 befestigt. Die Befestigungsvorrichtung 26 weist einen ersten im Untergrund fixierbaren Fuss 30 und axial davon beabstandet einen zweiten im Untergrund fixierbaren Fuss 32 auf. Die

- 7 -

Füsse sind jeweils mit dem Turboladergehäuse 14 verbunden, und zwar jeweils am Gasaustrittsgehäuse 22, wobei der erste Fuss 30 verdichterseitig und der zweite Fuss 32 turbinenseitig am Gasaustrittsgehäuse 22 angeordnet ist.

Wie aus den Fig. 1, 2 und 3 erkennbar weist der zweite Fuss 32 für die Verbindung mit dem
5 Turboladergehäuse 14 einen Gehäuseverbindungsbereich 34 auf, der in diesem Beispiel als Teilkreisbogen mit 180° Bogenlänge ausgebildet ist. Statt eines Teilkreisbogens ist aber auch ein Vollkreisbogen denkbar, wobei die Zugänglichkeit des Turboladers 12 durch eine solche Ausgestaltung unter Umständen zu sehr eingeschränkt sein kann. Für eine gute Steifigkeit ist ein Teilkreisbogen von $180^\circ \pm 30^\circ$ ideal, aber auch mit einem Teilkreisbogen
10 von etwa 90° kann bei geringeren Anforderungen noch eine ausreichende Steifigkeit erreicht werden. Axial beabstandet vom Gehäuseverbindungsbereich 34 ist ein Untergrundverbindungsbereich 36 angeordnet, der mit dem Untergrund 28 verbindbar ist. In dem gezeigten Beispiel weist der Untergrundverbindungsbereich 36 eine Ausdehnung quer zur Längsachse 10 des Turboladers 14 auf, die etwa dem zweifachen Radius des Teilkreis-
15 oder Kreisbogens des Gehäuseverbindungsbereichs 34 entspricht. Diese Abmessungen können aber auch etwas grösser oder kleiner sein, je nach dem vorhandenen Platzangebot und den Steifigkeitsanforderungen.

Eine Axialverstrebung 38 verbindet die beiden Verbindungsbereiche 34, 36 miteinander und schliesst mit dem Untergrund 28 einen Winkel α ein, der in diesem Beispiel im Bereich von
20 etwa 25° bis 30° liegt. Um eine gute Steifigkeit zu erreichen kann dieser Winkel α zwischen 0° und 60° betragen, d.h. auch eine parallel zum Untergrund 28 verlaufende Axialverstrebung 38 ist denkbar und erfüllt die gesetzten Anforderungen. Dazu muss allerdings der Untergrundverbindungsbereich 36 derart ausgestaltet sein, dass die Axialverstrebung 38 etwa in gleicher Distanz zum Untergrund 28, in der sie mit dem Gehäuseverbindungsbereich 34
25 am Turboladergehäuse 14 angreift auch am Untergrundverbindungsbereich 36 angreifen kann. Die Axialverstrebung 38 ist in dem gezeigten Beispiel als Verstreibungsplatte ausgebildet. Sie kann aber auch in Form von Einzelstreben oder in Form eines Gitters verwirklicht werden.

- 8 -

Der Gehäuseverbindungsbereich 34 und der Untergrundverbindungsbereich 36 sind bei dem gezeigten zweiten Fuss 32 zusätzlich seitlich mit je einer Seitenverstrebung 39 verbunden. Diese Seitenverstrebung 39 greift tangential an dem kreisbogenförmigen Gehäuseverbindungsbereich 34 an und reicht bis zum Untergrund 28. Im gezeigten Beispiel ist die Seitenverstrebung 39 in Form einer etwa dreieckigen Platte ausgestaltet. Sie kann aber, wie die Axialverstrebung 38 auch in Form von Einzelstreben oder in Form eines Gitters ausgebildet sein.

Wie in den Fig. 1 und 2 dargestellt, weist das Gasaustrittsgehäuse 22 an seiner turbinenseitigen Stirnwand einen Verbindungsflansch 40 auf, der den gleichen Radius hat wie der Gehäuseverbindungsbereich 34 des zweiten Fusses 32. In dem gezeigten Beispiel beschreibt der Verbindungsflansch 40 einen Vollkreis. Dies ist besonders günstig, weil so der zweite Fuss 32 in beliebiger Position zum Gehäuse am Verbindungsflansch befestigt werden kann. Der zweite Fuss 32 weist hierfür in seinem Gehäuseverbindungsbereich 34 einen Anschlag 42 auf, so dass zur Verbindung des zweiten Fusses 32 mit dem Turboladergehäuse 14 der Verbindungsflansch 40 und der Gehäuseverbindungsbereich 34 mit seinem Anschlag 42 formschlüssig ineinandergreifen. Gleichmässig über den Teilkreis- oder Kreisbogen des Gehäuseverbindungsbereiches 34 verteilt, sind Öffnungen 44 vorgesehen, die mit weiteren Öffnungen 44' im Verbindungsflansch 40 korrespondieren und Fixierelemente 46 aufnehmen. Mit Hilfe der Fixierelemente 46, in diesem Fall Schrauben, sind die beiden Teile gegeneinander fixiert. Im gezeigten Beispiel sind die Öffnungen 44, 44' im Anschlag 42 des Gehäuseverbindungsbereiches 34 bzw. im Verbindungsflansch 40 angeordnet, dies hat den Vorteil, dass eine grössere Materialdicke im Bereich der Öffnungen 44, 44' vorhanden ist. Die Öffnungen 44, 44' können aber auch direkt im Gehäuseverbindungsbereich 34 bzw. im Turboladergehäuse 14 angeordnet sein. Auch kann der Verbindungsflansch 40 statt auf der Stirnseite des Gasaustrittsgehäuses 22 auf seinem Umfang angeordnet sein und der Anschlag 42 entsprechend anders ausgestaltet oder ganz weggelassen sein.

Ist der Gehäuseverbindungsbereich 34 als geschlossener Kreisbogenflansch ausgestaltet so ist es denkbar, diesen Flansch zwischen Gasaustrittsgehäuse 22 und Gaseintrittsgehäuse 24 einzuspannen (nicht gezeigt), und den zweiten Fuss 32 auf diese Weise mit dem Turboladergehäuse 14 zu verbinden.

Damit der zweite Fuss thermische Dilatationen des Turboladergehäuses 14 aufnehmen kann, ist er in dem hier gezeigten Beispiel mit Hilfe von Befestigungsmitteln 48 derart mit dem Untergrund 28 verbunden, dass er gegenüber dem Untergrund 28 im Bereich eines definierten Weges verschiebbar ist. Dazu weist der Untergrundverbundbereich 36 Aufnahmeöffnungen 50 zur Aufnahme je eines Befestigungsmittels 48 auf. Jedes Befestigungsmittel 48 umfasst ein Befestigungselement 52 und einen das Befestigungselement umgebenden Gleitschuh 54. Das Befestigungselement 52 fixiert den Gleitschuh 54 am Untergrund 28. Der Gleitschuh weist auf seiner dem Untergrund 28 gegenüberliegenden Seite über die Ränder der Aufnahmeöffnung 50 hinausragende Arme auf und ist in der Aufnahmeöffnung 50 mit Spiel aufgenommen. Durch diese Konstruktion, die in der am 26.7.2000 eingereichten EP-Anmeldung Nr. 00810663.5. Fig. 2a bis 6b und der zugehörigen Beschreibung im einzelnen beschrieben ist, ist es möglich, dass der zweite Fuss 32 im Bereich des durch das Spiel definierten Weges gegenüber dem Untergrund 28 verschieben kann und dennoch genügend fest mit dem Untergrund verbunden ist.

Der erste Fuss 30 ist im Detail in Fig. 4 dargestellt. Er weist ein Verbindungselement 56 mit einer Nut 58 auf die zur axialen Fixierung des Turboladers 12 mit einer am Gasaustrittsgehäuse 22 angeordneten Fixierleiste 60 zusammenwirkt (vgl. Fig. 1 und 2) Zusätzlich ist im Verbindungselement 56 ein Loch 62 angeordnet, das mit einem entsprechenden Loch 62' in Gasaustrittsgehäuse 22 korrespondiert. Die beiden Löcher 62, 62' sind zur Aufnahme eines Befestigungskörpers 64 vorgesehen. Das Verbindungselement 56 ist mittels eines Verbindungskörpers 66 mit einem Aufnahmesattel 68 verbunden. Der Aufnahmesattel 68 weist Lagerflächen 70 auf, auf denen die Verdichterseite des Gasaustrittsgehäuses 22 gleitend gelagert ist. In dem in den Fig. 1 und 2 gezeigten Beispiel weist das Gasaustrittsgehäuse 22 einen extra hierfür ausgebildeten Lagerflansch 72 auf. Mit Fixiermitteln 74, die durch entsprechende Öffnungen 76 geführt sind, ist der erste Fuss 30 ortsfest am Untergrund 28 befestigt. Damit auch der erste Fuss 30 in beliebiger Position am Turboladergehäuse 14 befestigt werden kann, sind auch der Lagerflansch und die Fixierleiste wenn möglich einen 360°-Bogen beschreibend ausgebildet. Es versteht sich, dass diese im Detail beschriebene Ausführungsform des ersten Fusses 30 keine beschränkende Wirkung hat und auch analoge Ausbildungen möglich sind. Statt der Nut 58 und der Fixierleiste 60, können so bei-

- 10 -

spielsweise auch Vertiefungen oder Löcher mit Kreisquerschnitt oder Polygonquerschnitt mit am Umfang des Gasaustrittsgehäuses 22 angeordneten, gegengleich ausgebildeten Zapfen zusammenwirken. Die Löcher 62, 62' und das Fixiermittel 74 können anders ausgestaltet oder sogar weggelassen sein.

- 5 Der erste Fuss 30' kann auch statt am Gasaustrittsgehäuse 22 am Lagergehäuse 18 angeordnet sein, wie dies in Fig. 5 dargestellt ist. Fig. 5 entspricht mit Ausnahme des ersten Fusses 30 der Befestigungsvorrichtung 26 der Darstellung aus Fig. 1. Ein in der gezeigten Form als Lagerfuss 78 ausgebildeter erster Fuss 30', kann dann bekannter Form ausgestaltet sein, wie dies beispielsweise im Prospekt H420-42TU11 E1-A-0, (1,0) 98-3 R, S. 6, von
10 Mitsubishi Heavy Industries, Ltd. und in DE-A1-199 25 684 dargestellt ist.

Bezugszeichenliste

	10	Längsachse
	12	Turbolader
	14	Turboladergehäuse
5	16	Verdichtergehäuse
	18	Lagergehäuse
	20	Turbinengehäuse
	22	Gasaustrittsgehäuse
	24	Gaseintrittsgehäuse
10	26	Befestigungsvorrichtung
	28	Untergrund
	30	erster Fuss
	32	zweiter Fuss
	34	Gehäuseverbindungsbereich
15	36	Untergrundverbindungsbereich
	38	Axialverstrebung
	40	Verbindungsflansch
	42	Anschlag
	44, 44'	Öffnungen
20	46	Fixierelemente
	48	Befestigungsmittel
	50	Aufnahmeöffnungen
	52	Befestigungselement
	54	Gleitschuh
25	56	Verbindungselement
	58	Nut
	60	Fixierleiste
	62, 62'	Loch
	64	Befestigungskörper
30	66	Verbindungskörper
	68	Aufnahmesattel
	70	Lagerfläche
	72	Lagerflansch
	74	Fixiermittel
35	76	Öffnung
	78	Lagerfuss

PATENTANSPRUECHE

1. Befestigungsvorrichtung zur Befestigung eines ein Turboladergehäuse umfassenden Turboladers an einem Untergrund mit einem ersten und einem zweiten im Untergrund fixierbaren Fuss, wobei die beiden Füße axial voneinander beabstandet mit dem Turboladergehäuse verbindbar sind und der zweite Fuss (32) einen Gehäuseverbindungsbe-
5 reich (34), der mit dem Turboladergehäuse (14) verbindbar ist und in Form zumindest eines Teilkreisbogens ausgebildet ist, einen axial vom Gehäuseverbindungsbe-
reich (34) beabstandeten Untergrundverbindungsbe-
reich (36), der mit dem Untergrund (28) ver-
bindbar ist, sowie eine Axialverstrebung (38), welche die beiden Verbindungsbereiche
10 (34, 36) miteinander verbindet und mit dem Untergrund (28) einen Winkel α einschliesst, der im Bereich von 0° bis 60° liegt, umfasst, **dadurch gekennzeichnet, dass**
der Gehäuseverbindungsbe-
reich (34) einen kreisbogenförmigen Anschlag (42) umfasst,
welcher mit dem Turboladergehäuse (14) in axialer Richtung formschlüssig verbindbar
ist.
- 15 2. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Gehäuse-
verbindungsbe-
reich (34) einen Teilkreisbogen von mindestens 90° , vorzugsweise von
 $180^\circ \pm 30^\circ$ beschreibt und, dass der Untergrundverbindungsbe-
reich (36) insbesondere
auf der dem ersten Fuss (30) entgegengesetzten Seite des Gehäuseverbindungsbe-
reichs (34) angeordnet ist.
- 20 3. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das
Turboladergehäuse (14) einen Verbindungsflansch (40) aufweist, dessen Aussenradius
dem Radius des Teilkreis- oder Kreisbogens des Gehäuseverbindungsbe-
reichs (34) entspricht, so dass der Verbindungsflansch (40) und der Gehäuseverbindungsbe-
reich (34) formschlüssig ineinander greifen, und dass der Gehäuseverbindungsbe-
25 reich (34)
und das Turboladergehäuse (14) mittels gleichmässig über den Teilkreisbogen bzw.
Kreisbogen verteilten Fixierelementen (46) gegeneinander fixiert sind.
4. Befestigungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet,**

dass der zweite Fuss (32) Seitenverstreben (39) aufweist, welche beidseitig der Längsachse (10) des Turboladers (12) am kreisbogenförmigen Gehäuseverbindungsbe-
reich (34) angreifen und sich, eine Abstützung bildend, bis zum Untergrund (28) erstre-
cken.

- 5 5. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Seiten-
verstreben (39) den Gehäuseverbindungsbe-
reich (34) mit dem Untergrundverbin-
dungsbe-
reich (36) verbinden und vorzugsweise plattenförmig ausgebildet sind.
- 10 6. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die
Axialverstreben (38) so ausgebildet ist, dass sie seitlich jeweils über ihre gesamte axia-
le Länge mit der jeweiligen Seitenverstreben (39) verbunden ist.
- 15 7. Befestigungsvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch ge-
kennzeichnet, dass** die Axialverstreben (38) in Form einer schalenartigen Verstre-
bungsplatte ausgebildet ist, deren Querschnitt im Gehäuseverbindungsbe-
reich (34) den
Teilkreisbogen bzw. Kreisbogen des Gehäuseverbindungsbe-
reichs (34) nachzeichnet
und deren Querschnitt im Bereich des Untergrundverbindungsbe-
reichs (36) vorzugswei-
se etwa eine Gerade beschreibt.
- 20 8. Befestigungsvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch ge-
kennzeichnet, dass** der zweite Fuss (32) mit Hilfe von Befestigungsmitteln (48) derart
mit dem Untergrund (28) verbunden ist, dass der zweite Fuss (32) gegenüber dem Un-
tergrund (28) zumindest axial im Bereich eines definierten Weges verschiebbar ist.
- 25 9. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Unter-
grundverbindungsbe-
reich (36) Aufnahmeöffnungen (50) für die spielbehaftete Aufnahme
eines Befestigungsmittels (48) aufweist, wobei das Befestigungsmittel (48) ein im Unter-
grund (28) fixierbares Befestigungselement (52) und einen das Befestigungselement
(52) umgebenden Gleitschuh (54) umfasst.
10. Befestigungsvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch ge-
kennzeichnet, dass** das Turboladergehäuse (14) entlang seiner Längsachse (10) ein

- 14 -

Verdichtergehäuse (16) und ein Turbinengehäuse (20) mit einem Gaseintrittsgehäuse (22) und einem Gasaustrittsgehäuse (24) umfasst und zur Befestigung des Turboladers (12) der zweite Fuss (32) in Richtung Gaseintrittsgehäuse (24) beabstandet vom ersten Fuss angeordnet und insbesondere turbinenseitig mit dem Gasaustrittsgehäuse (22) verbunden ist.

11. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** der erste Fuss (30) verdichterseitig mit dem Gasaustrittsgehäuse (22) verbunden ist.

12. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** der erste Fuss (30) ein Verbindungselement (56) aufweist welches mit dem Gasaustrittsgehäuse (22) verbunden ist und das Gasaustrittsgehäuse (22) axial fixiert, und wobei das Verbindungselement (56) verdichterseitig vorzugsweise mit einem Aufnahmesattel (68) verbunden ist, auf dem eine Verdichterseite des Gasaustrittsgehäuses (22) gleitend abgestützt ist.

13. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** der erste Fuss (30) als Lagerfuss (78) ausgebildet ist, der mit einem zwischen dem Turbinengehäuse (20) und dem Verdichtergehäuse (16) angeordneten Lagergehäuse (18) verbunden ist.

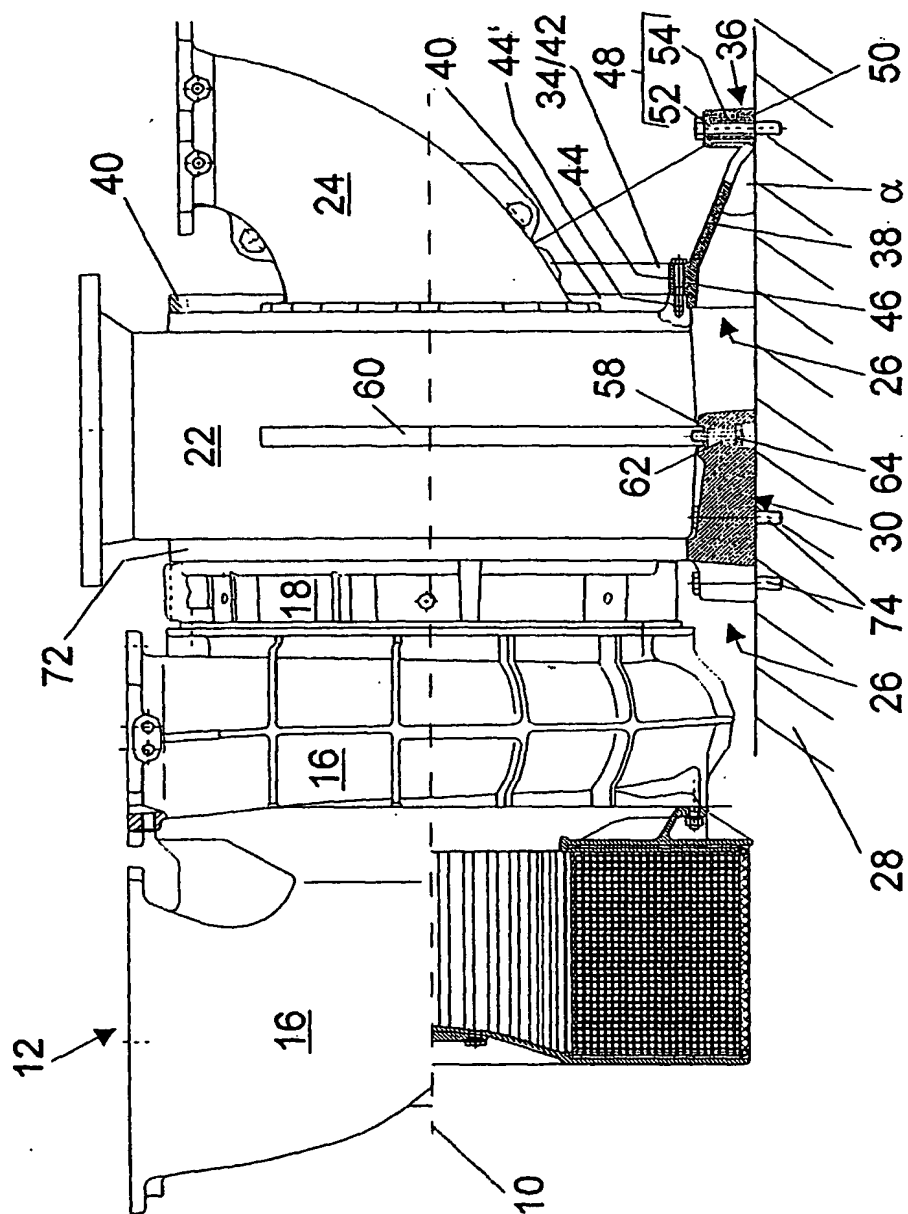
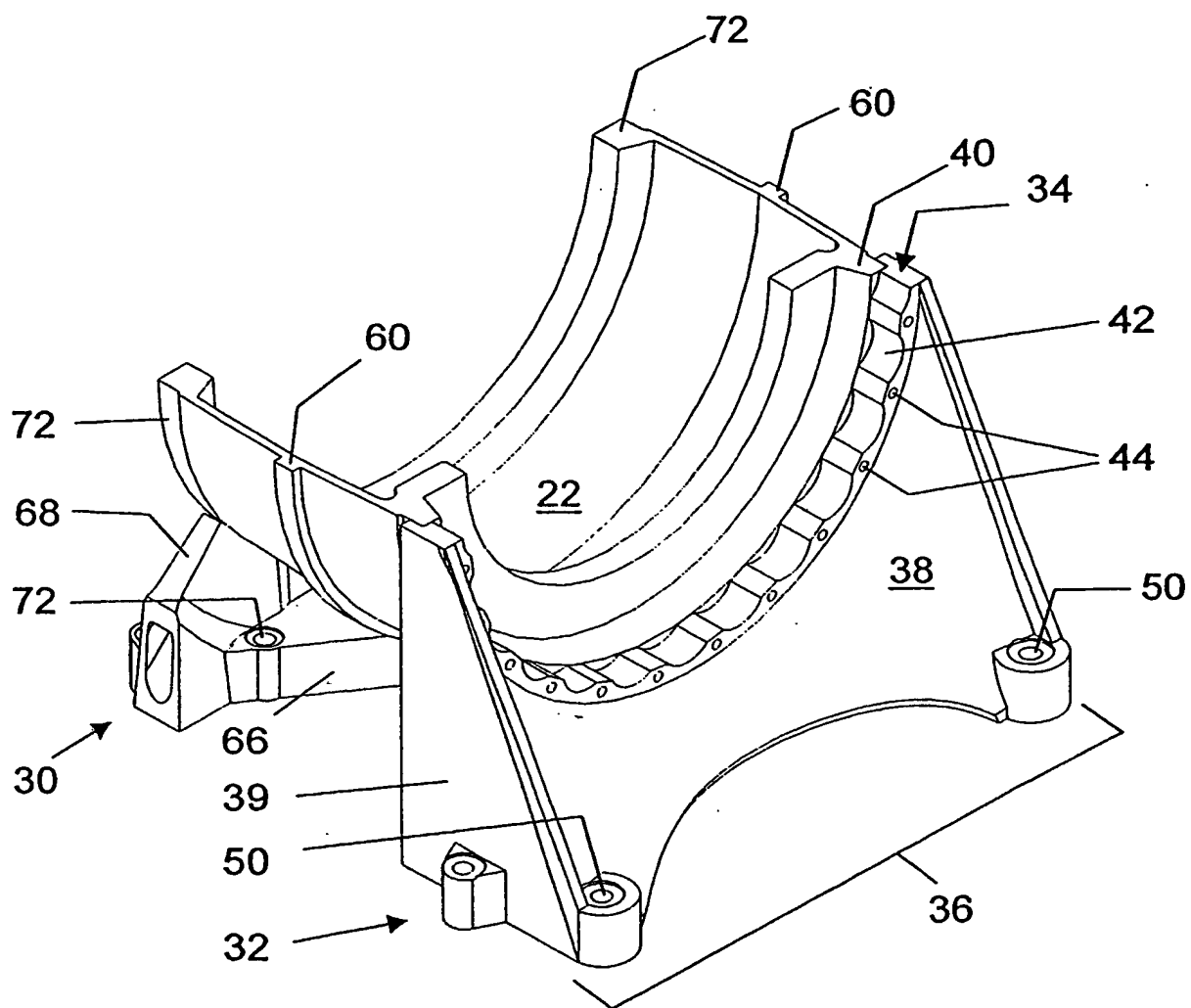
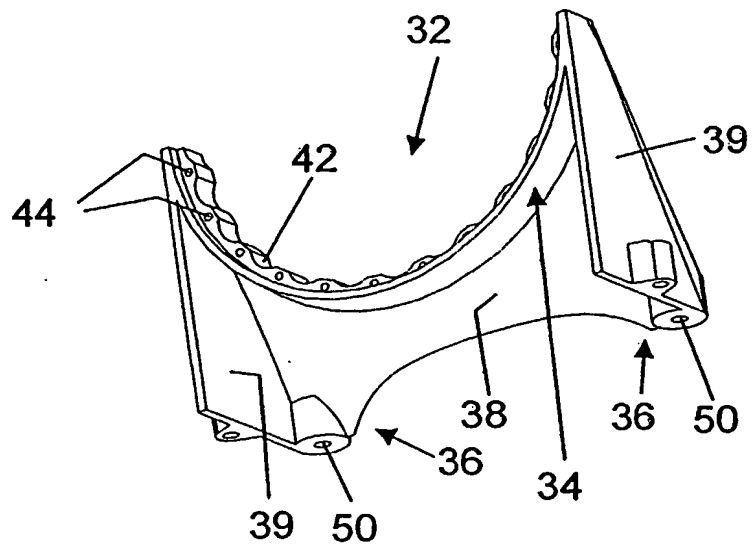
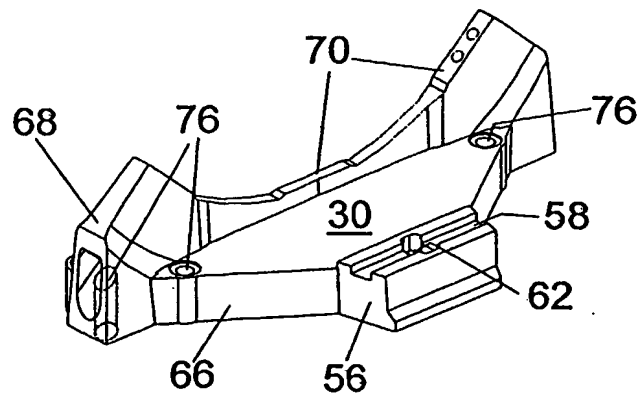


Fig. 1

2/4

Fig. 2

3/4

Fig. 3Fig. 4

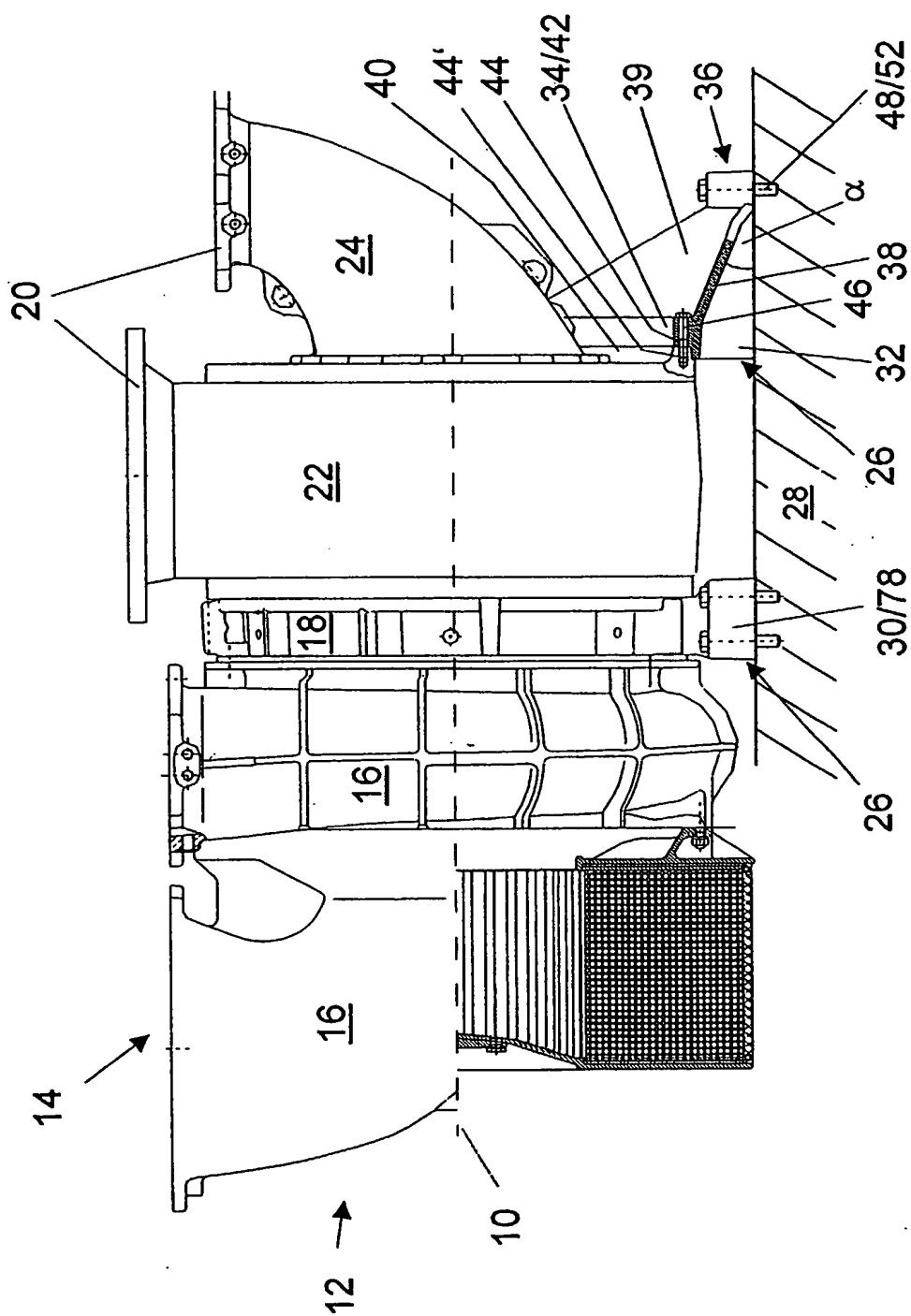


Fig. 5

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/CH 03/00018

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 F01D25/28 F02C6/12

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 F01D F02C

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 3 891 345 A (DOOLIN JOHN H) 24 June 1975 (1975-06-24)	1-7
Y	column 1, line 56 -column 3, line 33 abstract; claims 1,3; figures	8-11,13
Y	EP 0 785 389 A (DRESSER RAND CO) 23 July 1997 (1997-07-23) column 4, line 39 -column 5, line 13 column 10, line 40 -column 11, line 7 figures 1,4-7	8,9
Y	DE 44 32 073 A (ABB MANAGEMENT AG) 14 March 1996 (1996-03-14)	10,11,13
A	column 1, line 62 -column 2, line 27 column 3, line 7 - line 65 abstract; figures	12
	--- -/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

X document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

Y document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

G document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

4 April 2003

Date of mailing of the international search report

11/04/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

O'Shea, G

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/CH 03/00018

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	<p>DE 36 41 478 A (KLEIN SCHANZLIN & BECKER AG) 16 June 1988 (1988-06-16) column 3, line 42 - line 66 abstract; figures -----</p>	1-7

INTERNATIONAL SEARCH REPORT
Information on patent family members

International Application No
PCT/CH 03/00018

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 3891345	A	24-06-1975	NONE	
EP 0785389	A	23-07-1997	US 5810558 A EP 0785389 A1	22-09-1998 23-07-1997
DE 4432073	A	14-03-1996	DE 4432073 A1 CN 1127323 A ,B GB 2292976 A ,B JP 2831601 B2 JP 8074795 A	14-03-1996 24-07-1996 13-03-1996 02-12-1998 19-03-1996
DE 3641478	A	16-06-1988	DE 3641478 A1 AT 55810 T AU 625893 B2 AU 8275187 A CN 87107285 A ,B DE 3764476 D1 DK 433088 A WO 8804366 A1 EP 0334861 A1 FI 892638 A ,B, IN 169086 A1 JP 7111238 B JP 2502112 T NO 883217 A ,B, SU 1664119 A3	16-06-1988 15-09-1990 16-07-1992 30-06-1988 15-06-1988 27-09-1990 03-08-1988 16-06-1988 04-10-1989 31-05-1989 31-08-1991 29-11-1995 12-07-1990 20-07-1988 15-07-1991

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
 IPK 7 F01D25/28 F02C6/12

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

 Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
 IPK 7 F01D F02C

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 3 891 345 A (DOOLIN JOHN H) 24. Juni 1975 (1975-06-24)	1-7
Y	Spalte 1, Zeile 56 -Spalte 3, Zeile 33 Zusammenfassung; Ansprüche 1,3; Abbildungen	8-11,13
Y	EP 0 785 389 A (DRESSER RAND CO) 23. Juli 1997 (1997-07-23) Spalte 4, Zeile 39 -Spalte 5, Zeile 13 Spalte 10, Zeile 40 -Spalte 11, Zeile 7 Abbildungen 1,4-7	8,9
Y	DE 44 32 073 A (ABB MANAGEMENT AG) 14. März 1996 (1996-03-14)	10,11,13
A	Spalte 1, Zeile 62 -Spalte 2, Zeile 27 Spalte 3, Zeile 7 - Zeile 65 Zusammenfassung; Abbildungen	12
	--- -/--	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

4. April 2003

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

11/04/2003

 Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde
 Europäisches Patentamt, P.B. 5618 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

O'Shea, G

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 36 41 478 A (KLEIN SCHANZLIN & BECKER AG) 16. Juni 1988 (1988-06-16) Spalte 3, Zeile 42 - Zeile 66 Zusammenfassung; Abbildungen -----	1-7

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

ationales Aktenzeichen

PCT/CH 03/00018

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 3891345	A	24-06-1975	KEINE
EP 0785389	A	23-07-1997	US 5810558 A 22-09-1998 EP 0785389 A1 23-07-1997
DE 4432073	A	14-03-1996	DE 4432073 A1 14-03-1996 CN 1127323 A ,B 24-07-1996 GB 2292976 A ,B 13-03-1996 JP 2831601 B2 02-12-1998 JP 8074795 A 19-03-1996
DE 3641478	A	16-06-1988	DE 3641478 A1 16-06-1988 AT 55810 T 15-09-1990 AU 625893 B2 16-07-1992 AU 8275187 A 30-06-1988 CN 87107285 A ,B 15-06-1988 DE 3764476 D1 27-09-1990 DK 433088 A 03-08-1988 WO 8804366 A1 16-06-1988 EP 0334861 A1 04-10-1989 FI 892638 A ,B, 31-05-1989 IN 169086 A1 31-08-1991 JP 7111238 B 29-11-1995 JP 2502112 T 12-07-1990 NO 883217 A ,B, 20-07-1988 SU 1664119 A3 15-07-1991